



CeBIT 2011: AutoID/RFID Solutions Park mit Automotive- und Supermarkt-Szenarien

Innovative Szenarien beim Einkauf der Konsumenten werden in dem Leuchtturm „Supermarkt“ im Sonderbereich AutoID/RFID Solutionspark der CeBIT 2011 (Halle 7, Stand D12) gezeigt. Es sind Forschungsergebnisse des Innovative Retail Laboratory (IRL), das vom Handelsunternehmen Globus im Saarland betrieben wird. Wissenschaftlicher Direktor des IRL ist Professor Dr. Antonio Krüger vom Deutschen Forschungsinstitut für künstliche Intelligenz (DFKI).

Damit wird an dieser Stelle erstmals wieder ein umfassendes Supermarkt-Szenarium gezeigt, nachdem die Metro Future Store Initiative hier im Jahr 2006 großes Aufsehen erregt hat. Nachdem der damalige RFID Hype nachgelassen hat, war es um den Einsatz von RFID im Supermarkt still geworden. Hier wird gezeigt, dass es weiter geht und dass auch andere Technologien außer RFID eine wichtige Rolle bei konsumenten-orientierten Innovationen im Supermarkt spielen.

Supermarkt der Zukunft

Dazu kommentiert Professor Dr. Antonio Krüger: „Auf der CeBIT präsentieren wir zum ersten Mal einer größeren Öffentlichkeit aktuelle Forschungsergebnisse des IRL zu neuen Abläufen im Supermarkt, nämlich intelligente Assistenten für Kunden und Angestellte, die Navigation für Kunden durch den Supermarkt zu intelligenten Regalen und die kontaktlose Bezahlung an der Kasse.“



Intelligente Obstkörbe im Supermarkt der Zukunft

Weitere Leuchttürme in diesem Sonderbereich zeigen Neuigkeiten aus dem Automotive-Sektor, dargestellt vom Forschungsprojekt RAN (RFID-based Automotive Network), und eine der Bars des Hyatt Hotels in Las Vegas nachgebaute Installation, in der die Flaschen mit RFID-Sensoren ausgestattet sind, um den Ausschank nachzuverfolgen.

AutoID-Forum und AIM-Gemeinschaftsstand

Mitten im AutoID/RFID Solutions Park präsentieren sich der Gemeinschaftsstand des Industrieverbandes AIM (Stand D10) sowie die Bühne des AutoID-Forums (Stand D03), das vom Magazin RFID im Blick ausgerichtet

wird, und über die gesamte Messezeit hinweg Expertenvorträge und Podiumsdiskussionen bietet. AIM unterstützt die Konzeption des AutoID/RFID Solutions Park seit dem Jahr 2007. Der Begriff „AutoID“ wird hier als Oberbegriff für RFID, Barcode, 2D Code und Sensorik verstanden. Der erste Auftritt des AutoID/RFID Solutions Park erfolgte im Jahre 2006. Damals demonstrierte die Metro Group zusammen mit ihren Partnern exemplarische RFID-Lösungen und Prozessabläufe aus ihrem Future Store. Seitdem wurde der AutoID Park auf ein breites Spektrum mit Leuchttürmen zu verschiedenen Branchen erweitert.

Szenarien aus dem Automotive-Sektor

Die Anwendungen im Automotive-Leuchtturm werden vom Projekt RAN vorgestellt, das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) gefördert wird. Ziel von RAN sind möglichst transparent und optimal gesteuerte Prozessabläufe und Kommunikationsverbindungen in der Automobilindustrie. Das BIBA (Bremer Institut für Produktion und Logistik an der Universität Bremen) zeigt hier zukunftsweisende Möglichkeiten zur automatischen RFID-Identifikation und die Ortung von Fahrzeugen entlang globaler Prozessketten. Stellvertretend hierfür wird das Easy-Tracing-System gezeigt. Hier ist innovative Informations- und Kommunikationstechnik in die Kleidung von Mitarbeitern aus der Automobillogistik integriert.



RFID-Westen mit GPS und GSM

Die hier verwendete RFID-Weste enthält einen RFID Reader zum Erkennen der Fahrzeug-Labels auf Parkplätzen, einen GPS-Empfänger zur Feststellung der geografischen Position und ein GPRS-Gerät zur Datenkommunikation. Wenn Fahrzeuge für die Verladung abgestellt werden, wird damit ihre Geo-Position automatisch festgestellt. Wenn sie abgeholt werden, werden sie automatisch identifiziert. Alle

Daten werden per GPRS an die führenden Systeme übertragen. So wird die Wiederauffindung von Fahrzeugen erleichtert und der Logistik-Arbeiter, der die Weste trägt, hat freie Hände, um seine Arbeit zu erledigen.

Verladung sperriger Güter in Seehäfen

Weiterhin wird hier die Ortung spezieller Roll-Trailer mittels RFID und GPS für die „High & Heavy Sektion“ von Seehäfen gezeigt, in der sperrige Maschinen sowie schwere Güter und Fahrzeuge entladen, gelagert und weiterverschickt werden. Dieses Projekt ist Teil des ebenfalls vom BMWi geförderten Projekts ProKon (Einsatz innovativer IuK-Technologien zur Prozesskontrolle im Ladungs- und Ladungsträger-Management von Seehäfen) und wird anhand eines interaktiven Demonstrators durchgeführt. Die Anforderungsprofile stammen vom Logistikdienstleister BLG Logistics aus Bremen, mit dem die Konzepte für Easy-Tracing und ProKon entwickelt werden. „Zeitaufwändige Suchfahrten nach Roll-Trailern in dem quadratkilometergroßen Seehafen-Areal gehören mit Einsatz des ProKon-Systems der Vergangenheit an,“ erläutert Wolf Lampe, der Konsortialführer des Verbundprojekts ProKon, den Einsatz des AutoID-gestützten Systems. „Wir können uns in einem späteren Schritt die Ausweitung des Systems auf umzuschlagende Waren und selbstfahrendes Stückgut vorstellen.“

Schnellerer Wissenszuwachs für Messebesucher

Messebesucher sollen den AutoID/RFID Solutions Park wie ein Zukunftsmuseum der Technik mit realitätsnahen Demonstrationen erleben. Die Gestaltung folgt einem integrativen Konzept, das die Aussteller nicht in konventionellen Boxen isoliert, sondern sie zu integralen Elementen einer umfassenden Gesamtdarstellung macht. Die Leuchttürme mit ihren Anwendungsszenarien sollen effizienter informieren, als das durch konventionelle Messekonzepte möglich ist. Bei der AutoID-Technologie ist das besonders wichtig, weil Lösungen meist erst durch den komplementären Einsatz verschiedener Technologien erfolgreich funktionieren. Durch die Leuchtturmanwendungen und Forumsvorträge mit neuen Erkenntnissen versorgt, soll es den Besuchern anschließend leichter fallen, die speziellen AutoID-Anforderungen ihrer Unternehmen zu formulieren und mit den Experten auf den Ausstellerständen zu diskutieren.

Wolf-Rüdiger Hansen

Geschäftsführer

AIM-Deutschland e.V.

E-Mail: wolf-ruediger.hansen@aim-d.de